Wohnungsgenossenschaft
Neudietendorf e.G.

Ausgabe Dezember 2024 | Nr. 35

wohnzeit

Neues Farbkonzept umgesetzt

In der „Straße des Friedens“ erhalten drei Gebäude eine neue Fassadengestaltung

wohnzeit

Liebe **Mitglieder und Bewohner**,

in diesem Jahr haben wir wieder viele Projekte umgesetzt oder begonnen. Die Themenpalette mit der Gestaltung des Wohnumfelds oder von Fassaden sowie dem Wegebau war wieder sehr vielseitig. Eine kurze Zusammenstellung unserer Bauprojekte in diesem Jahr finden Sie in dem Beitrag ab Seite 3.

Etwas überrascht waren wir, als wir erfuhren, dass die Thüringer Allgemeine (Ausgabe vom 17.10.2024) unserer Genossenschaft in einem längeren Beitrag ihre Aufmerksamkeit schenkte, in dem über die Verwaltung unserer Garagen berichtet wurde. Der Autor hat die Problematik und die Rechtslage kenntnisreich beschrieben. Selbstverständlich hätten wir ihm auch ein Interview gegeben, um unsere Sicht der Dinge zu schildern. Unabhängig davon haben wir in dieser Ausgabe das Thema erneut aufgegriffen und berichten über den aktuellen Stand und unsere Pläne auf Seite 5.

Bei unserer Baumaßnahme „Anlegen eines Rettungsweges für die Feuerwehr“ in der Straße des Friedens 22–33, die wir zusammen mit der Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft mbH umsetzen wollen, ist die Realisierung durch unseren Partner etwas verschoben worden. Das Projekt wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

Unsere Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr im Speiseraum der Staatlichen Grund- und Regelschule mit ebenerdigen Zugang statt. Erfreulich war die Feststellung, dass unsere Genossenschaft einen Leerstand von nur etwa einem Prozent hat. Und das wir seit unserer Strangsanierung keinen neuen Kredit für Bauprojekte aufnehmen mussten.

Eine Sache fällt unserer recht kleinen Verwaltung in der letzten Zeit immer häufiger auf die Füße. Sehr häufig stehen Mieter vor der Tür und möchten ihre Anliegen außerhalb der Sprechzeiten und ohne Terminabsprache besprechen. Am besten sofort. Reparaturmeldungen können Sie einfach in unseren Briefkasten einwerfen, Adresse, Telefonnummer und eine kurze Beschreibung des Schadens reichen aus oder auch gern eine E-Mail (technik@wg-ndf.de).

Für die kommende Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen eine entspannte und entschleunigte Zeit im Kreise Ihrer Lieben. Genießen Sie den Zauber von Weihnachtslichtern und guten Stollen!

Freundlichst, Ihre

Bärbel Kapitza

Freundliche Außenwirkung

Straße des Friedens: Anpflanzungen, Fassadengestaltung 22–33 und Wegebau

In diesem Jahre haben wir mehrere Baumaßnahmen im Quartier Straße des Friedens 22–33 durchgeführt.

Farbkonzept für Fassaden
Wir haben es uns nicht einfach gemacht, bei der Frage: „Wie sollen die Fassaden unserer Plattenbauten in der Straße des Friedens künftig gestaltet werden? Mehrere Farbmuster lagen vor. Dabei waren die Farben per Computertechnik in Fotos unserer Gebäude montiert worden. So konnte man sich das Ergebnis besser vorstellen. Am Ende haben wir uns für eine Kombination von einem gelben Farbton und zwei orangen Tönen entschieden. Allesamt warme Farben, die abwechselnd an den Fassadenteilen der Treppenhäuser aufgetragen wurden und werden. Auch bei der hinteren Ansicht findet man die neuen Anstriche wieder.
Dabei hat das Malerunternehmen aus Arnstadt im Herbst die erste Fassade abgekärchert und somit von Schmutz gereinigt. Anschließend wurden alle Balkone ausgebessert, teilweise wurde fehlendes Mauerwerk aufgespachtelt und ergänzt. In diesem Jahr haben wir das Gebäude Straße des Friedens 26–29 neu gestaltet. Im nächsten Jahr werden die beiden Nachbargebäude mit den Eingängen 22–25 und 30–33 folgen.

Auch an der hinteren Fassade der Straße des Friedens 26–29 wurde das neue Farbkonzept umgesetzt.

Hinter der Straße des Friedens 22–25 wurde Ende Oktober bereits am neuen Gehweg gearbeitet.

Anpflanzungen Straße des Friedens 22–33, Waidplatz 11 und beim JFC Nesse-Apfelstädt
Nachdem die Entscheidung gefallen war, dass die vorgeschriebene Rettungsstraße für Fahrzeuge der Feuerwehr hinter den Gebäuden entstehen soll, haben wir uns in diesem Jahr darauf konzentriert, das Wohnumfeld vor den Gebäuden zu verschönern. Rund 560 Büsche und Sträucher haben wir in diesem Jahr hier in Eigenleistung angepflanzt. Auch zwei neue Bäume wurden in die Erde gesetzt.

Im Zuge unserer Anpflanzung haben wir auch mehrere Nisthilfen in den Bäumen des Quartiers angebracht.

Rund 560 Sträucher und Büsche haben wir in diesem Jahr gepflanzt. Dazu haben wir von der Stiftung Naturschutz Thüringen eine Förderung erhalten.

Bei der Finanzierung hat uns die Stiftung Naturschutz Thüringen mit Fördermitteln unterstützt. Weiterhin sind hier Nisthilfen angebaut worden. Weiterhin wurden sogenannte Schwalbenbretter am Waidplatz 11 angebracht. Den Antrag dazu hatte die Ortsgruppe Nesse-Apfelstädt des NABU Thüringen für unsere Genossenschaft ebenfalls bei der Stiftung Naturschutz Thüringen gestellt. Diese Bretter sollen die Hinterlassenschaften der Vögel auffangen. Allerdings konnten die Arbeiten erst beginnen, nachdem die Vögel ihren Flug nach Süden angetreten haben.
Im kommenden Jahr sollen auch hier neue Büsche in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des NABU angelegt werden. Durch die Anpflanzungen erhalten die Wohnumfelder in den beiden Quartieren eine neue Gestaltung, die im Zuge des Wachstums stärker sichtbar werden wird. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Bewohnern der Quartiere für Entgegenkommen.
Darüber hinaus haben wir auch auf dem Gelände des JFC Nesse-Apfelstädt einen Baum gepflanzt. Hier hatte der JFC einen Spendenaufruf gestartet. Wir hoffen auf gutes Gedeihen.

Wegebau Straße des Friedens 22–33
Im Oktober starteten wir den dritten und letzten Bauabschnitt des Wegebaus im Quartier „Straße des Friedens 22–25“. Die Gehwege vor dem Gebäude sowie um die beiden Nachbargebäude „Straße des Friedens 26–29 und 30–33“ hatten wir im Januar des Jahres abgeschlossen. Im Oktober starteten die Arbeiten mit dem Bodenaushub. Anschließend wurde Frostschutz verfüllt und verdichtet. Zum Abschluss werden graue Betonpflastersteine wie bei den Nachbargebäuden verlegt. So wird auch hier ein 1,6 Meter breiter Gehweg entstehen, der Bestandteil des späteren Fahrweges für Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr sein wird.

Unsere Garagen werden saniert

Aktuelle Planungen für unsere Garagen

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nach dem Aufruf in der März-Ausgabe 2023 in unserer Mieterzeitschrift „Wohnzeit“ hatten sich nach kurzer Zeit zwei Drittel aller Nutzer einer Garage gemeldet, die auf einem Grundstück unserer Genossenschaft steht. Viele hatten ihre Garage seit der DDR-Zeit oder von einer Privatperson übernommen.

Schon 1995 war die gesetzliche Grundlage mit dem Schuldrechtsanpassungsgesetz von der Bundesregierung mit einer Übergangsfrist bis 2006 geregelt worden. Zum Januar 2023 fielen alle bisherigen Regeln weg. Damit gehört der Bau einer Garage dem Eigentümer des Grundstücks. Wem diese Regelung nicht gefiel, hatte viele Jahre Zeit, mit dem Eigentümer des Grundstücks eine andere Regelung zu finden.

In unserer Genossenschaft werden damit rund 60 Garagen verwaltet. „Alle Garagen wollen wir unbedingt erhalten. Auch wenn manche Fahrzeuge nicht in die Garagengrößen passen, gibt es viele Interessenten“, berichtet Vorstand Tiberius Berk. Nach einer Bestandsaufnahme wurde festgestellt, dass der bauliche Zustand sehr unterschiedlich ist. Oftmals sind die Dächer undicht und eine heute vorgeschriebene Regenrinne mit Fallrohr fehlt gänzlich. Damit können Wände und Fundament des Bauwerks beschädigt werden. Folglich haben wir uns dazu entschlossen, im ersten Schritt die Dächer der Garagen zu erneuern. Zuerst müssen die alten Dächer zurückgebaut und teilweise als Sondermüll entsorgt werden. Anschließend soll eine neue Balkenanlage und ein neues Trapezblech durch einen Dachdecker angebracht werden. Selbstverständlich mit Regenrinne und Fallrohr zur Entwässerung. Nach den vorliegenden Kalkulationen müssen wir hier 3.500 Euro pro Garage aufwenden.

Diese Baumaßnahmen werden folglich in Etappen über einen längeren Zeitraum erfolgen. Wir bitten schon jetzt um Verständnis der Nutzer bzw. Mieter. Sowie alle baulichen Maßnahmen wird auch dieses Vorhaben in einem Wirtschafts- und Finanzplan eingebunden. Der Aufsichtsrat und der Vorstand beschließt diesen jährlich. Daher haben wir uns entschieden, die Garagennutzung von der Mitgliedschaft abhängig zu machen. So dass der Ursprungsgedanke der Entstehung dieser Garagen weiterhin fortbesteht. Im November 2024 hat jeder Nutzer ein Schreiben unserer Genossenschaft über den weiteren Werdegang erhalten.

Ab Januar 2025 wird eine monatliche Miete in Höhe von 40,00 EUR/Monat fällig. Diese Einnahmen werden wir zur Finanzierung der eingangs beschriebenen Baumaßnahmen verwenden. Im Zuge der Zeit soll das gesamte Erscheinungsbild der Garagen freundlicher und passend zu unserer Genossenschaft verbessert werden.

Besser vorsorgen

Betriebskostenabrechnung: Abschläge sollten trotz Guthaben künftig beibehalten werden.

Manche Mieter haben sich schon gewundert. Mit der Betriebskostenabrechnung zu ihren Heizkostenpauschalen sowie den Betriebskostenpauschalen haben sie ein Guthaben erhalten und ggf. eine Änderung der Pauschalen.
Dazu muss festgestellt werden, dass es im zurückliegenden Abrechnungsjahr von der Bundesregierung mehrere Eingriffe in den Energiemarkt gab, um den extremen Preisanstieg von Gas und Strom nach Ausbruch des Angriffs auf die Ukraine im Jahre 2022 abzufedern. Diese Eingriffe sind im Laufe des zurückliegenden Abrechnungsjahres wieder zurückgenommen worden.
Als erstes ist hier die Gaspreisbremse zu nennen, die den Arbeitspreis mit 12 Cent pro Kilowattstunde deckelte und später bis zum 31. März 2024 verlängert wurde. Eine weitere Vergünstigung bei den Wärmekosten für Heizung und Warmwasser war die Senkung der Mehrwertsteuer auf sieben Prozent, die von der Bundesregierung seit April wieder auf 19 Prozent zurückgeführt wurde.
Eine dritte Preisschraube verteuert die Wärmekosten von Jahr zu Jahr: die CO2-Steuer. Wurde hier 2023 noch 30 Euro pro Tonne berechnet, waren es dieses Jahr schon 45 Euro und 2025 werden 55 Euro pro Tonne berechnet. Unter dem Strich sind dies drei Gründe dafür, warum die Wärmekosten im nächsten Abrechnungszeitraum höher ausfallen werden.
Dabei werden die Abschläge immer nach dem Verbrauch in einer Wohnung und den zu erwartenden Kosten ermittelt. Bei der Berechnung der Abschläge handelt es sich immer um eine Empfehlung, um zu vermeiden, dass mit der nächsten Betriebskostenabrechnung eine größere Nachzahlung fällig wird, die das Haushaltsbudget deutlich beanspruchen kann.
Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, Ihren monatlichen Abschlag weiterhin konstant zu halten. Eine kurze schriftliche Mitteilung in den Briefkasten unserer Verwaltung oder eine kurze E-Mail reicht dazu aus.

Soforthilfe nur im Notfall

Notfalltelefon bitte nur bei Havarie benutzen

Es gibt Notfälle, bei denen jede Minute wichtig werden kann. Wenn beispielsweise per Notruf der Arzt, die Feuerwehr oder die Polizei gerufen wird. Und es können Havarien in unseren Wohnungen entstehen, beispielsweise durch einen Sturm, einen Wasserrohrbruch oder einen Kurzschluss. Dann muss schnell gehandelt werden. Für solche Fälle haben wir ein Notfalltelefon eingerichtet und einen Bereitschaftsdienst organisiert. Wenn die Handwerker dann am Wochenende oder mitten in der Nacht zu einer Havarie gerufen werden, ist dies für unsere Genossenschaft selbstverständlich mit höheren Kosten verbunden. Havarie bedeutet, dass entweder eine Gefahr für Leib und Leben besteht, wie bei Gasgeruch, dass Sachwerte beschädigt oder zerstört werden können, wie das Gebäude oder Ihre Wohnungseinrichtung. Oder es geschieht, dass der Wohnraum nicht oder nur stark eingeschränkt genutzt werden kann, wie nach einem Stromausfall, einem Rohrbruch oder einem Ausfall der Heizung im Winter.
Manchmal jedoch haben wir Anrufe bei unserem Notfalltelefon, die gar keine Notfälle sondern Reparaturen sind. Solche Reparaturen werden innerhalb der normalen Arbeitszeiten bearbeitet, weil die Handwerkerfirmen nur dann erreichbar sind. Bitte nutzen Sie ggf. das Reparaturformular (hängt im Treppenhaus) oder melden Sie sich innerhalb der Sprechzeiten oder schreiben eine E-Mail an: technik@wg-ndf.de. Geben Sie dabei bitte immer eine Telefonnummer sowie Namen und Anschrift an. Herzlichen Dank!

Havariefälle sind u. a.:

Elektrik:
- kein Strom in der gesamten Wohnung, obwohl die Sicherungen in Ordnung sind,
- Gebäudeteile oder Einrichtungsgegenstände stehen unter Spannung, wie Rohrleitungen, Badewannen oder Gebäudeteile,
- elektrische Brände in Schaltern, Steckdosen oder Verteilerdosen sowie Kabelbrände,
- Ausfall Treppenhausbeleuchtung

Wasser:
- Rohrbruch einer Wasserleitung,
- Verstopfung einer Grundleitung oder eines Fallstranges (z. B. in mehreren Wohnungen fließt das Wasser nicht ab)

Heizung:
- Ausfall der Heizungsanlage in der gesamten Wohnung,
- Heizkörper oder Rohrleitung ist geplatzt

Gebäude:
- Sturmschäden oder Einregnungen, die größere Schäden zur Folge haben können

Keine Havariefälle sind:

Elektrik:
- ein Lichtschalter, ein Leuchtmittel, ein Relais, eine Steckdose oder eine Sicherung ist defekt

Wasser:
- Verstopfung von Dusche, Waschbecken oder WC in einer Wohnung,
- Spülkasten ist nicht völlig dicht oder füllt sich nur langsam,
- undichte Mischbatterie

Heizung:
- ein Heizkörper wird nicht richtig warm
- ein Ventil tropft leicht

Übergabe der Wohnung

Sechs Hinweise zur Wohnungsübergabe

Die Wohnung ist gekündigt, die Kisten sind gepackt, der Umzugswagen steht vor der Tür. Jetzt nur noch schnell dem Vermieter den Schlüssel in den Briefkasten werfen. Oder? Nicht ganz: Wer später Ärger vermeiden will, sollte zusammen mit dem Vermieter die Wohnung ordentlich übergeben. Auf diese sechs Punkte sollten Sie achten.

1. Übergabeprotokoll: Ein Übergabeprotokoll ist zwar keine Pflicht, aber eine empfehlenswerte Maßnahme. Darin sind nicht nur die Zählerstände wie für Strom oder Wasser notiert, die für die Abmeldung des entsprechenden Energielieferevertrages benötigt werden, sondern auch, ob in der Wohnung Schäden vorliegen, die der Mieter oder der Vermieter beseitigen muss.

2. Wohnungszustand: Bei Mietverträgen, die bis zum 31.12.1991 abgeschlossen wurden, soll die Wohnung beräumt und besenrein gesäubert werden. Bei später abgeschlossenen Mietverträgen wird die Wohnung in dem Zustand zurückgegeben, wie sie übernommen wurde.

3. Schönheitsreparaturen: Diese müssen nur dann vom Mieter übernommen werden, wenn dies so im Mietvertrag in wirksamer Form vereinbart wurde und auch tatsächlich Renovierungsbedarf besteht. Dabei sind normale Gebrauchsspuren unerheblich. Ist allerdings eine Fliese im Bad gesprungen, weil dem Mieter etwas heruntergefallen ist, muss der Mieter den Schaden beheben. Die Frist zur Behebung eines Schadens muss angemessen sein, oft werden hier zwei Wochen vereinbart. Sind Löcher in Türen vorhanden oder ist in den Fenstern eine der beiden Scheiben zerstört, ist dies eine klare Beschädigung und muss vom Mieter repariert werden.

4. Einbauten: Grundsätzlich ist der Mieter verpflichtet, die Wohnung in dem Zustand zu übergeben, in dem er sie bekommen hat. Einbauten müssen also in aller Regel beseitigt werden, auch wenn der Vermieter diese vorher genehmigt hat. Sinnvoll ist es, vor dem Auszug mit dem Vermieter darüber zu sprechen.

5. Schlüssel: Der Mieter muss alle Schlüssel übergeben, die er erhalten hat. Wenn nicht mehr alle Schlüssel vorhanden sind, muss der entsprechende Schlüssel auf Kosten des Mieters angefertigt werden. Zudem entscheidet der Vermieter darüber, ob er eine Schließanlage auf Kosten des Mieters austauscht.

6. Genossenschaftsanteil: Bei der Rückzahlung des Genossenschaftsanteils hat die Genossenschaft grundsätzlich die Regeln der Satzung einzuhalten. Bis zur Auszahlung des Auseinandersetzungsguthaben können 1,5 bis 2 Jahre vergehen. In dieser Zeit ist auch noch mit der Betriebskostenabrechnung zu rechnen. Nachzahlungen können vom Auseinandersetzungsguthaben abgezogen werden.

Sperrmüll bitte nicht lagern!

Die Entsorgung von Sperrmüll ist Mietersache

Wenn Dinge auf dem Dachboden verstauben, verringert sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie jemals wieder in Gebrauch genommen werden umso schneller. In einigen Aufgängen in unseren Beständen sind alte Liegen, Sofas, Regale, Bettgestelle, Fernseher oder Kühlschränke zu unliebsamen Dauergästen geworden, die oftmals schon sehr lange dort vor sich hin modern. Mitunter bleiben sie selbst dann, wenn der Besitzer aus seiner Wohnung auszieht, dort liegen. Entweder, weil sie vergessen worden sind oder weil sie nicht mehr benötigt werden.

Für uns als Vermieter werden die vollgestellten und somit unbegehbaren Dachböden immer wieder zum Problem. Denn so werden Wege zum Ausgang auf das Dach verstellt und behindern unsere Handwerker. Letztlich regelt die Hausordnung die Nutzung der Dachböden. Demnach dürfen die Dachböden ausschließlich zum Aufhängen der Wäsche genutzt werden.

Dabei ist der ganze Ärger gar nicht notwendig, denn in Kornhochheim befindet sich eine Annahmestelle für Wertstoffe. Und wenn ein Mieter den alten Kühlschrank oder das ausrangierte Sofa mangels seiner Möglichkeiten nicht dorthin bringen kann, kann er sich einen kleinen Container vor das Haus stellen lassen *(siehe Beitrag Containerservice Kevin Schuster – Seite 10)*.

Wenn Sperrmüll in den Gemeinschaftsräumen vorgefunden wird und es sich der Besitzer nicht ermitteln lässt, hat der Gesetzgeber festgelegt, dass der Vermieter den Sperrmüll entsorgt und die Kosten auf die Bewohner des entsprechenden Hausaufgangs umlegen kann. Bislang mussten wir von dieser Regelung noch keinen Gebrauch machen.

Wertstoffhof Kornhochheim

Anschrift
Kommunaler Abfallservice
Landkreis Gotha
Kornhochheimer Str. 39,
99192 Nesse-Apfelstädt
Telefon: 036253 311-29
info@abfallservice-ght.de

Öffnungszeiten
Donnerstag:
15.00 – 18.00 Uhr
Freitag:
10.00 – 18.00 Uhr
Samstag:
08.00 – 14.00 Uhr

Abnahme von
- Sperrmüll
- Altholz
- Elektronikschrott
- Schrott
- Grünschnitt
- Altbatterien

Annahmezeiten Schadstoffsammlung:
nur Freitag
15.00 – 18.00 Uhr

Flexibel und zuverlässig

Schuster-Kleintransport

Eines Tages hatte er sich gedacht: Das kann doch nicht sein! Warum soll er dreieinhalb Jahre eine anspruchsvolle Ausbildung zum Metallbauer absolvieren, um anschließend als Leiharbeiter für einen niedrigen Lohn seinen Unterhalt zu verdienen? Doch manche Dinge regelt einfach das Leben. Denn Kevin Schuster besaß schon in jungen Jahren einen Multicar, dessen Ladefläche man zu drei Seiten abkippen konnte. Nachdem sich dies in seiner Wohngegend Haarhausen herumgesprochen hatte, klingelte immer wieder sein Telefon. Wer ein Eigenheim hat, hat auch immer mal wieder was zu bauen. Also folgte eine Fahrt für seinen Nachbarn. Eine andere für dessen Bekannten. Und eine dritte für dessen Bekannten.

Im September 2011 sagte er sich, wenn der Bedarf so groß ist, dann wird es mein Geschäftsmodell. Damals startete er mit drei Containern. Heute gehören rund 100 Container zum Unternehmen, kleine Container mit 1,5 Kubikmetern und größere mit bis zu 3,5 Kubikmetern Fassungsvolumen. Für die Entsorgung von Bauschutt über Restmüll bis Sperrmüll vermietet er seine Container, entsorgt den Inhalt bei den relevanten Deponien in Rehestädt, Erfurt-Schwerborn oder Wipperoda (bei Georgenthal). Für viele Handwerksbetriebe ist er inzwischen eine feste Größe bei der Planung von Baustellen geworden, wie bei Dachdeckern, Trockenbauern oder Betonbauern. Auch mit einigen Grünlandfirmen gibt es eine stete Zusammenarbeit. Mit seinen Containern ist er im Umkreis von 20 Kilometern rund um Haarhausen unterwegs, bis Plaue, Weningsleben, Gamstädt oder Witzleben.

Für unsere Genossenschaft stellt er pro Jahr etwa 20 Container. Manche für Sperrmüll, wenn beispielsweise eine Wohnung entrümpelt werden muss, oder für Grünschnitt, wenn unsere Mitarbeiter die Rasenflächen in unseren Quartieren mäht oder wenn Sträucher und Bäume im Herbst verschnitten werden. Dieses Jahr hatte es viel geregnet, folglich mussten die Rasenflächen häufiger gemäht und Grünschnitt entsorgt werden. „Bei Kevin Schuster kannst du heute anrufen und morgen steht der Container an Ort und Stelle“, lobt Vorstand Tiberius Berk die jahrelange Zusammenarbeit. So lässt es sich arbeiten!

Schuster-Kleintransport
Ansprechpartner: Kevin Schuster
Telefon: 0152 29439416
Die Bachstraße 6,
99334 Amt Wachsenburg OT Haarhausen,
E-Mail: schuster-kleintransport@web.de

Entsorgung u.a. von Sperrmüll, Restmüll und Bauschutt per Container

Der Obergeneral

Söhne und Töchter von Neudietendorf

Dwigat David Eisenhower (1890 – 1969)

Die Amerikaner hatten Neudietendorf für drei Tage vollständig abgeriegelt und keiner wusste warum. In der Nacht vom 12. zum 13. April 1945 weilte der Oberbefehlshaber der Amerikanischen Streitkräfte in Neudietendorf, Dwigat David Eisenhower. Er traf sich mit seinen obersten Generälen Patton, Bradley und McBride, um die Befreiung von Erfurt und Weimar zu planen. Weiterhin besuchte er das bereits befreite Konzentrationslager Ohrdruf, um sich dort von den Gräueltaten der Nationalsozialisten und den Umgang mit Gefangenen selbst ein Bild zu machen. Die Amerikaner bezeichneten die KZ als „Horror Camp".

Wenige Tage zuvor tobte um Neudietendorf eine viertägige Schlacht um die Einnahme des Ortes am 5. April 1945. Amerikanische Panzerautos fuhren durch Neudietendorf. Überall waren weiße Fahnen aufgezogen und den Einwohnern war befohlen worden, 48 Stunden in ihren Häusern zu bleiben. Als sich dann die deutsche Panzerspitze von Erfurt nach Ingersleben vorschob, wichen die Amerikaner auf Apfelstädt und Rettbach zurück und griffen anschließend die deutschen SS-Truppen mit vereinten Kräften heftig an. Später begann der Beschuss von Neudietendorf und man zählte 80 beschädigte Häuser, u.a. wurde die Kirche getroffen und ihr Dach zerstört. Wieder gab es heftige Kämpfe in Neudietendorf, besonders am 10. April. Gewehrfeuer zwischen den Häusern. Ein schweres Geschoss zerstörte den Bahnhof und setze ihn in Brand. Gegen 17.30 Uhr zogen sich die rund 160 Deutschen zurück und wieder fuhren die Amerikaner durch den Ort. Für die Bewohner von Neudietendorf und Ingersleben war damit der Krieg endlich zu Ende.

Sogleich planten die Amerikaner den Angriff aus Erfurt und Weimar. Am 12. April erfolgte der Artilleriebeschuss auf Erfurt. Der NS-Oberbürgermeister von Erfurt, Walter Kießling, war angehalten worden, bis zur letzten Patrone zu kämpfen und die Stadt nicht kampflos zu übergeben. Nach heftigen Kämpfen meldeten in den Abendstunden die Amerikaner nach Neudietendorf: „Erfurt cleared as of 19.00". Die Nationalsozialisten von Erfurt waren auf der Flucht.

Am 12. April 1945 quartierte Eisenhower im Gasthof der Brüdergemeine „Drei Rosen". Das er hier übernachtete ist wahrscheinlich, aber nicht belegt. Am Abend des Tages erfuhr Eisenhower, dass der amerikanische Präsident gestorben war.

Einige Jahre später war Eisenhower als Politiker der Republikanischen Partei von 1953 bis 1961 selbst Präsident der Vereinigten Staaten.

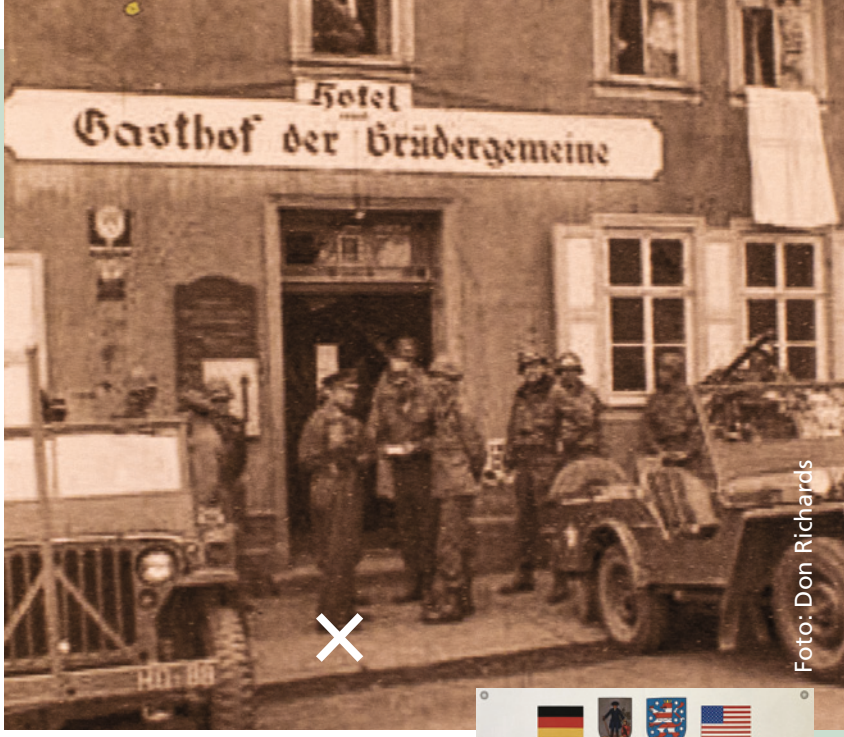
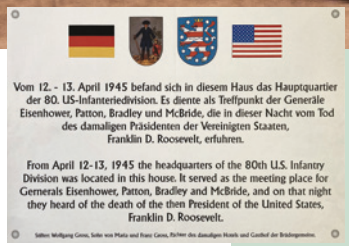


Foto: Don Richards


Vom 12. - 13. April 1945 befand sich in diesem Haus das Hauptquartier der 80. US-Infanteriedivision. Es diente als Treffpunkt der Generäle Eisenhower, Patton, Bradley und McBride, die in dieser Nacht vom Tod des damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Franklin D. Roosevelt, erfuhren.

From April 12-13, 1945 the headquarters of the 80th U.S. Infantry Division was located in this house. It served as the meeting place for Gernerals Eisenhower, Patton, Bradley and McBride, and on that night they heard of the death of the then President of the United States, Franklin D. Roosevelt.

In Neudietendorf plante die Amerikanische Armee Anfang April 1945 die Befreiung von Erfurt und Weimar unter Oberbefehlshaber Eisenhower (Kreuz). Später wurde dazu eine Gedenktafel am Gebäude der heutigen Gemeindeverwaltung angebracht (Bild rechts).

Informationen

Bei Feuer oder Gefahr für Menschenleben

Polizei	Telefon: 110
Feuerwehr	Telefon: 112
Ärztlicher Notdienst	Telefon: 116 117

Die Telefonnummern der Not- und Havariedienste hängen in Ihren Treppenhäusern aus.
Öffnung Wohnungstür: Schlüsseldienst nach Wahl auf eigene Kosten

Sprechzeiten der Genossenschaft

Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Freitag	9.00–11.00 Uhr
Telefon	036202 90891
Telefax	036202 90890
E-Mail	kontakt@wg-ndf.de

Wohnungsgenossenschaft Neudietendorf e.G.

Reparaturanmeldung

Telefon 036202 81333

Besprechungen außerhalb der Sprechzeiten nur bei Terminvereinbarung!

Reparaturaufträge geben Sie bitte schriftlich mit Angabe der Telefonnummer in den WG-Briefkasten.

Impressum

Herausgeber
WG Neudietendorf e. G.
Straße des Friedens 34
99192 Neudietendorf

Redaktion & Layout
Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
Kastanienstraße 23, Erfurt

Redaktionsschluss:
5. November 2024

Vorstand
Bärbel Kapinos
Tiberius Berk

Aufsichtsrat
Thomas Krauß, Dieter Seifert,
Dietmar Crellwitz,
Doris Büchner, Manfred Grobe

Die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an der **WOHNZEIT** wird gewünscht. Alle eingehenden Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein.

Ein friedliches Weihnachtsfest

Lieber guter Weihnachtsmann
zünd uns gleich die Lichtlein an,
an dem schönen Tannenbaum,
mit Gold und Silberschaum.
Die Plätzchen und das Konfekt,
hab' ich schon entdeckt.

Autor: unbekannt